

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr	„ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr	„ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.80

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: *

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5 mal gesp. Reklamazeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 290.

Samstag, 17. Oktober 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 500. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmr.

1. Durch Kampf zum Sieg, Marsch . F. v. Blon
2. Ouverture zur Oper „Die sizilianische Vesper“ G. Verdi
3. Idylle aus „Die Pfahlbauer“ W. Freudenberg
4. Fackeltanz J. Brüll
5. Ouverture zu „Die schöne Galathee“ . F. v. Suppé
6. Duett und Finale aus der Oper „Martha“ F. v. Flotow
7. Ballettmusik aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ . O. Nicolai
8. Verbrüderungsmarsch Joh. Strauss

Abend-Konzert.

8 Uhr. 501. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmr.

1. Ouverture zu „Morgiane“ B. Scholz
2. Rondo capriccioso F. Mendelssohn
3. Ungarische Tänze Nr. 15 und 21 . Joh. Brahms
4. Ave Maria, Lied F. Schubert
5. III. norwegische Rhapsodie J. Svendsen
6. Grossmütterchen, Ländler für zwei Violinen Lange
- Die Herren: Konzertmeister W. Sadony und A. Brühl.
7. Fantasie aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ . . . C. Kreutzer

In Wiesbadener Lazaretten.

Fortsetzung der Verwundetenliste der „Loge Plato“:
Becker (Grevenstein), Inf.-Reg. 80. Stabsarzt Dr. Böttiger (Wiesbaden). Brenneisen (Nordenstadt), Res.-Reg. 80. Hauptm. Götz (Hameln), Inf.-Reg. 104. Oberstleut. Fricke (Metz), Inf.-Reg. 11. Grossmann (Wörsdorf), Inf.-Reg. 80. Kober (Wiesbaden), Res.-Reg. 80. Kup (Kestert), Res.-Reg. 80. Einj.-Freiw.

Neuheit im Hoftheater.

Donnerstag, den 15. Oktober: „Der Schlagbaum“, Volkslustspiel in 4 Akten von Heinrich Lee.

Die Intendantur hatte viel Glück, als sie mit geschicktem Griff aus der kleinen Reihe der in die heutige Zeit passenden Bühnenwerke dies heitere harmlose Werkchen nahm. Guter Humor, der fein die kleinen Schwächen und zierlichen Verschönerungen der Zeit um 1830 zu zeigen weiss, der auch sonnig die gemütvollen Feinheiten und behaglichen Alltagslichkeiten zu durchleuchten versteht, der die kleinen wie grossen Fragen einer langsam heranwachsenden Freiheitsbewegung bald komisch, bald ernst und würdig erörtert, der die gute alte Zeit und die dämmernde Sturm- und Drangperiode so hübsch verbindet in kleinen Zusammenstössen und Wortgefechten, die bis ins engste Familienleben sich drängen und ein Donnerwetter heraufbeschwören — dieser gute erfolgssichere Humor schwebt hier über allem. Viel Kleinmalerei gibt entzückende Genrebildchen, die sich in dem zierlichen Biedermeierkostüm so allerliebste annehmen. Eine sichere Poetenhand hat Menschen voll Leben und Blut auf die Bühne gestellt, und als guter Berliner hat der Dichter sie zu mündesten und ur-

Möhler (Bleidenstadt), Inf.-Reg. 80. Müller (Wiesbaden), Inf.-Reg. 80. Leut. Rohr (Metz), Inf.-Reg. 144. Stein (Wiesbaden), Inf.-Reg. 80. Gefr. d. L. Stemmler (Hochheim), Res.-Reg. 80. Gefr. d. L. Bleichrodt (Wiesbaden), Res.-Reg. 80. Karl Braun (Höchst), Landw.-Ers. 80. Georg Breithecker (Weilburg), Res.-Reg. 80. Josef Droste (Obersalwei), Landw.-Res. 80. Gefr. Gernert (München), Bayr. Inf.-Reg. 8. Gortz, Res.-Reg. 80. Philipp Haas (Laufenselden), Landw.-Ers. 80. Julius Hartenfels (Zorn), Landw.-Reg. 80. Ludwig Hinpoth (Neuwied), Ers.-Bat. 80. August vom Hofe (Lüdenscheid), Landw.-Reg. 80. Hauptmann Hofrichter, Inf.-Reg. 39. Peter Kaster (Winkel), Landw.-Reg. 80. Kettenbach (Kettenbach), Inf.-Reg. 80. Klein (Schierstein), Landw.-Reg. 80. Major Max v. Lersner (Frankfurt), Res.-Reg. 80. Wilhelm Martin, Füs.-Reg. 80. Maurer (Wiesbaden), Inf.-Reg. 80. Karl Plümacher (Solingen), Landw.-Reg. 80. Reiffenberger (Bierstadt), Landw.-Reg. 80. Reppert (Wiesbaden), Inf.-Reg. 80. Ritterfeld (Königsberg), Garde zu Fuss. Adam Sauer (Wiesbaden), Inf.-Reg. 80. Stefan Szofer (Rambach), Landw.-Reg. 80. Otto Schäfer (Frankfurt), Rekr.-Dep.-Landw.-Ers. 80. Karl Schäfer, Füs.-Reg. 80. August Scheidt (Mittlar), Landw.-Reg. 80. Konrad Schmidt (Frankfurt), Landw.-Reg. 80. Schön (Wiesbaden), Inf.-Reg. 170. Karl Standhaft, Res.-Reg. 80. Gustav Stauch (Sossenheim), Landw.-Ers. 80. Richard Woytowski (Wiesbaden), Füs.-Reg. 40. Oberleut. v. Winterfeld (Königsberg), Garde-Reg. zu Fuss. Adolf Zemilka (Halle), Pion.-Bat. 20.

Wiesbadener in den Verlustlisten.

98. Ausgabe der Verlustliste.
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 68, Trier.
Stab: Oberstleut. und Regimentskommandeur Hugo Alefeld, schw. v.

99. Ausgabe der Verlustliste.
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden.
Sermaize-les-Bains und Mogneville vom 8. bis 10./9. 14.

II. Bataillon.

5. Komp.: U.-O. Johannes Mende, schw. v. Res. Adolf Butz (Biebrich), l. v. Res. Emil Kray (Erbenheim), l. v. Res. Karl Merten (Erbenheim), verm.

6. Komp.: Sanit.-Gefr. Ferdinand Lind, tot. Res. Emil Guckes (Rambach), tot. Gefr. Karl Fill 1. (Sonnenberg), l. v. Res. Fritz Rauchy, verw. Gefr. Karl Fill 2. (Sonnenberg), l. v. Res. Georg Glock, l. v. Res. Wilh. Stanop (Biebrich), verm.

7. Komp.: Res. Christian Reusch, l. v. Gefr. Wilh. Vallieur (Kloppenheim), l. v. U.-O. Heinrich Schäfer (Rambach) tot. Wehrm. Ludwig Müller (Bierstadt), tot. Tamb. Carl Gerhardt (Schierstein), l. v.

8. Komp.: Res. Ludwig Kaiser, l. v. Gefr. Karl Anthor, l. v. Wehrm. Ernst Zimmer, l. v. Wehrm. Ernst Martin (Dotzheim), l. v. Wehrm. Karl Klarmann (Biebrich), l. v. Wehrm. Wilhelm Wintermeyer (Dotzheim), l. v. Wehrm. Adolf Steinhäuser (Dotzheim), tot. Wehrm. Nicolas Christ (Biebrich), l. v. Wehrm. Emil Eckert, schw. v.

Maschinengewehr-Komp.: Res. Friedrich Holz (Dotzheim), verm.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.
Ochamps am 22., Matton am 24., Rancourt am 28./8., Parguy und Heiltz-le-Maurupt vom 6. bis 10./9. 14.

II. Bataillon.

Stab: Major Adolf Klein, schw. v.
5. Komp.: Musk. Karl v. d. Heydt, l. v.
6. Komp.: Musk. Wilhelm Ungeheuer, l. v.
7. Komp.: Musk. Wilh. Beres, l. v.
8. Komp.: U.-O. Hermann Barth (Dotzheim), schw. verw.

Leibgarde-Infanterie-Regiment Nr. 115, Darmstadt.
Stab: Major Fritz Büsgen, schw. v.

In den Ausgaben 100 und 101 ist aus dem Stadtkreis Wiesbaden niemand verzeichnet.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz.
erhielt Leut. d. Res. Karl Heinz Hill aus Wiesbaden für hervorragende Tapferkeit.

Den Heldenot starben

aus Wiesbaden: Peter Courtiail, Inf.-Reg. Nr. 87; Max Rödelheimer; Postschaffner August Spiess; Paul Skopinski; Karl Hohloch vom Inf.-Reg. 116 in Giessen; Küchenchef Karl Waldhaus; Dr. ph. Ernst Herr, Unteroff. d. Res. im Inf.-Reg. Nr. 117.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

wüchsigen Landsleuten gestempelt, in deren Kreis sich der eine Bayer, der anno dazumal gar als Ausländer galt, so drollig ausnimmt.

Den Inhalt des guten Bühnenwerkes, das den lauten Erfolg durchaus verdient, den es bei der Erstaufführung fand, haben wir unseren Lesern bereits am Vorabend der Aufführung erzählt. Die Darstellung war sinnvoll abgerundet und unter Herrn Legals geschickter Leitung war jede Rolle, jede Szene bis ins Einzelste durchgearbeitet. Im Vordergrund standen als recht sympathisches Liebespaar Fräulein Reimers und Herr Albert, jene echt in dem innigen weichen Gefühl, dieser voll von Temperament und Leidenschaft. Prächtig in ihrem Humor waren die Herren Herrmann als Komtordandy, Andriano als Eckensteher, Lehmann als Markthelfer, Fräulein Koller als munterfertiges Dienstmädchen und Fräulein Eichelsheim als empfindsame Fabrikantenfrau. Noch wären mit Lob zu erwähnen Fräulein Jadesca und die Herren Rodius und Ehrens.

M.-W.

Bibliothek.

— Die Kriegszusammenfassung 10 der „Illustrierten Zeitung“ (Verlag J. J. Weber, Leipzig) enthält neben der allwöchent-

lichen Chronik der kriegerischen Ereignisse wieder eine Anzahl hochinteressanter Aufsätze. Die Zusammengehörigkeit des deutschen Volkes und seiner Fürsten behandelt Prof. Dr. R. Graf Du Moulin Eckart in seinem Artikel „Deutsche Fürsten im Felde“. Die Ursachen des von allen Seiten gegen Deutschland auflackernden Hasses und Neides bringt Rudolf Eucken in dem Aufsatz „Deutschland und die Stimmung des Auslandes“ näher. Ferner seien genannt: „Die französischen Befestigungen an der deutsch-französischen Grenze“, „Die Kriegsversorgung Berlins mit Lebensmitteln“, „Das russische Völkergemisch“, „Moratorien im Auslande — kein Moratorium in Deutschland“ und ferner an feuilletonistischen Beiträgen u. a. „Fritz Müller, Was der Krieg zum Schweigen bringt“ und „Wilh. Lappmann, In stiller Nacht“. — Das Bildmaterial ist auch in dieser Nummer ebenso reichhaltig wie interessant. Es seien nur genannt: Ein doppelseitiges Bild, die Rückkehr des siegekrönten Unterseebootes „U 9“ nach Wilhelmshaven darstellend, ferner ganzseitig „Abendtafel des Generalstabes und der Formation „Kommandierende General“ in St. Souplet“, „Das Gefecht bei Boynville (26. August)“, „Die „Emden“ vor Madras“, „Die Dardanellenstrasse“, „Eerstürmung der Höhen von Krupanj durch österreichisch-ungarische Truppen“. Die Bilder sind sämtlich von grosser Unmittelbarkeit der Wirkung, da sie vielfach durch Spezialzeichner an Ort und Stelle aufgenommen sind. — Preis der Nummer Mk. 1.—, Vierteljahrsabonnement Mk. 8.50.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 15. Oktober 1914.

Altenhäuser, Hr. Kfm., Dortmund	Hotel Krug	v. Heeringen, Fr. Exzell., Berlin	Prinz Nikolaus	Saenger, Hr. Kfm., Köln	Nonnenhof
Anders, Hr. Schriftsteller, Münster a. St.	Prinz Nikolaus	Hefer-Moesser, Fr., München	Geisbergstr. 29	Schaar, Hr. Leut., Berlin	Palast-Hotel
Bechtold, Hr. Leut., Mainz	Weisbadener Hof	Hegenscheidt, Fr. Hauptm. m. 2 Töchtern, Ornontowitz, Rose	Hotel Central	Scheel, Fr. Hauptm., Posen	Schwarzer Bock
Behrens, Fr., Frankfurt	Bierners Hotel Regina	Heichelbach, Hr., Lembach	Zur Sonne	Schmidt, Hr., Langensalza	Pension Prinzessin Luise
Bertram, Hr. Kfm., Köln	Wiesbadener Hof	Heim, Hr., Düsseldorf	Grüner Wald	Schmidt, Geschw., Frankfurt	Goldenes Kreuz
Biermann, Hr. Rechtsanw., Warstein i. W.	Goldener Brunnen	Heuer, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Central	Schnittenhaus, Hr. Fabr., Essen	Erbprinz
v. Blauder, Hr. Hauptm., Meiningen	Grüner Wald	Hochbeter, Hr. Kfm., Mannheim	Westfälischer Hof	Schwarz, Hr. Kfm., Mannheim	Prinz Nikolaus
Boettcher, Hr. Stabsarzt Dr. m. Fr., Dahlbruch	Hotel Viktoria	Hofacker, Hr. Major, Stuttgart	Pulast-Hotel	Schwarz, Hr. Kfm., Düsseldorf	Erbprinz
Borriak, Hr. Kfm., Mannheim	Grüner Wald	Hofrichter, Hr. Hauptm., Trineek i. Schl.	Zwei Böcke	Seifert, Fr., Marburg	Hotel Royal
Bowalk, Hr., Geisenheim	Erbprinz	Hoppe, Fr., Halle i. S.	Pulast-Hotel	Semper, Hr. Kfm., Santiago	Kölnischer Hof
Brand, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Grüner Wald	Houben, Fr., Ehrenbreitstein	Hospiz Immanuel	Struttmann, Hr., Düsseldorf	Bierners Hotel Regina
Brugelmann, Hr. Kfm., Lüdenscheid	Grüner Wald	Hucke, Hr., Oggelshausen	Hotel Viktoria	Teubner, Fr. Hauptm., Magdeburg	Zur Sonne
Gräfin v. Bylandt m. Fam. u. Bed., Schloss Kempfenhausen (Oberbayern)	Prinz Nikolaus	Hübner, Fr., Worms	Grüner Wald	Ullrich, Hr. Apoth., Berlin	Evang. Hospiz
Chrapkowski, Hr. Reg.-Rat, Warstein	Goldener Brunnen	v. Hutscher, Hr., Hamburg		Vedder, Hr. Mühlenbes. m. Fr., Ratingen	Erbprinz
Cramer, Fr. Schwester, Eilsfeld	Europäischer Hof	Imme, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Central	Viedermaier, Fr. Dr., Engers	Silvana
Corty, Fr., Krefeld	Pension Margaretha	Jötten, Hr. Generaldir. m. Fr., Essen	Metropole u. Monopol	Vierling, Fr. Hauptm. m. Kindern u. Bed., Prenzlau	Palast-Hotel
Deidesheimer, Fr., Rittergut Bettensen	Villa Helene	Jordan, Fr., Berlin	Palast-Hotel	Vockel, Fr., Blumenthal	Metropole u. Monopol
Demmer, Hr. Kfm., Lünen	Hotel Central	Keidel, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Voss, Hr. Rent. m. Fr., Brüssel	Reichspost
Dietz, Hr. Kfm., Schmalkalden	Hotel Weins	Kizzers, Hr. m. Fr., Bonn	Europäischer Hof	Wagner, 2 Hrn., Weilburg	Erbprinz
Dopheide, Fr. m. Mutter u. Kind, Solothurn	Christl. Hospiz II	Klöpfer, Hr. Kfm., Berlin	Evang. Hospiz	Waldorf, Hr. Leut., Strassburg	Palast-Hotel
Eger, Hr. Hauptlehrer m. Tochter, Hagenau	Wiesbadener Hof	Koch, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Metropole u. Monopol	Weiland, Hr. Dr. med., Altona	Schwarzer Bock
v. Ehrenberg, Fr. u. Fr.	Villa Helene	v. Kornatzki, Fr., Heidelberg	Hotel Central	Werling, Fr., Frankfurt	Erbprinz
Endres, Hr. Kfm., Köln	Metropole u. Monopol	Kramer, Hr. m. Fr., Saarbrücken	Hotel Vogel	Weyling, Fr. Hauptm., Prenzlau	Metropole u. Monopol
Erley, Fr., Velbert	Pension Prinzessin Luise	Kraus, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Zur Sonne	Witsch, Hr. Kfm., Neuenahr	Grüner Wald
Falkenstörfer, Hr. Kfm. m. Fr., Nürnberg	Schwarzer Bock	Krohn, Hr. Dr. ing. m. Fr., Strassburg i. E.	Zur Sonne	Wolfsch, Fr., Berlin	Wilhelma
Fischer, Hr., Brelin	Wiesbadener Hof	Kutter, Hr. Chemiker m. Fr.		Worbs, Fr. Intendanturrat, Strassburg	Palast-Hotel
Folz, Hr. Oberleut.	Vier Jahreszeiten	Löblich, Hr. Kfm., Offenbach		Zerbe, Hr., Berlin	Wiesbadener Hof
Fray, Fr., Emmendingen	Evang. Hospiz	Louis, Hr., Erbenheim		Zodo, Hr. Architekt, Hamburg	Pension Winter
Funke, Fr., Ober-Ingelheim	Beuers Privathotel	Mahn, Hr. m. Fr., Frankfurt	Nonnenhof		
Girndt, Fr. Dr., Rom	Villa Schaare	v. Manow, Fr., Trier	Evang. Hospiz		
Goeden, Hr. Oberst m. Fr., Lahr i. B.	Kölnischer Hof	Marig, Hr. m. Fr., Frankfurt	Hotel Vogel		
Gredler, Fr., Emmendingen	Evang. Hospiz	Meyer, Hr. Kfm., Koburg	Nonnenhof		
Gruber, Hr. Hauptm. Fr., Metz	Hotel Spiegel	Meyer-Manke, Fr., Guben	Beuers Privathotel		
Gruber, Hr. Oberleut. z. S., Kiel	Hotel Spiegel	Michel, Fr., München	Hansa-Hotel		
Gumerschlag, Hr., Düsseldorf	Hotel Vogel	Mühl, Hr., Neunkirchen	Hospiz Immanuel		
Guttmann, Hr. Dr. med. m. Fr., Berlin	Palast-Hotel	Mühleisen, Hr., Blumenthal	Reichspost		
Habben, Hr. m. Fr., Onanens b. Jever	Pension Anita	Baron v. Münchhausen, Rittergut Bettensen	Villa Helene		
Hahn, Fr., Kreuzburg	Villa Helene	Nobel, Hr. Dr., Frankfurt	Nassauer Hof		
Hampke, Hr. Dir., Magdeburg	Kölnischer Hof	Oppenheim, Fr., Lübeck	Schwarzer Bock		
Haschheim, Hr. m. Fr., Strassburg i. E.	Hotel Central	Pietzmann, Hr. Kfm., Höchst	Reichspost		
Hausbach, Fr., Giessen	Pariser Hof	Prange, Fr. Lehrerin, Frankfurt	Christl. Hospiz II		
Haupt, Hr. Major m. Fr., Diedenhofen	Privathotel Werz	Reiter, Hr. Leut., Offenburg	Pension Kalz		
Hausen, Fr. Hauptm., Saarlouis	Hospiz z. hl. Geist	Rikert, Fr.	Erbprinz		
		Ritter, Hr., Nürnberg	Bierners Hotel Regina		
		Rodewald, Hr. Apotheker m. Fr., Hörde i. W.			
		Roettig, Hr. Leut., Mühlhausen i. Th.	Kölnischer Hof		
		Rosenfeld, Hr. Kfm., Pforzheim	Kölnischer Hof		
			Schwarzer Bock		

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 14. Oktober . . .	80 096	41 185	121 281
Am 15. Oktober . . .	101	56	157
Zusammen . . .	80 197	41 241	121 438

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Ermässigte Winterpreise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Abonnement. — Besorgung auch ins Haus. — Tägl. frischer Yoghurt und gekühlte Dickmilch. — Alkoholfreie Getränke. — Fernsprecher 2385.

Pension Paulinenschlösschen

Sonnenberger Str. 4

Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater und Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.

Fernsprecher 3835

— Wochenspielfplan des Königlichen Theaters vom 18.—26. Oktober. Sonntag, 18. Okt.: I. Symphonie-Konzert. Montag, 19.: Geschlossen. Dienstag, 20., Ab. A: „Der Trompeter von Säckingen“. Mittwoch, 21., Ab. B: „Der Schlagbaum“. Donnerstag, 22., Ab. D: „Fidelio“. Freitag, 23., Ab. C: „Minna von Barnhelm“. Samstag, 24., Ab. B: „Undine“. Sonntag, 25., Ab. A: „Aida“. Montag, 26.: Geschlossen. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Die Reihenfolge der Abonnementsbuchstaben für die nächste Woche ist folgende: Sonntag Symphonie-Konzert (Montag geschlossen), Dienstag A, Mittwoch B, Donnerstag D, Freitag C, Samstag B, Sonntag A (Montag geschlossen).

— Das Thalia-Theater bringt zurzeit wieder einen hochaktuellen Film, betitelt „Die siegreichen Heere Deutschlands und Österreichs und die Heere unserer Feinde“. Der Film führt uns alle Truppengattungen, sowie die Marine- und die Luftfahrzeuge der mit uns im Kriege befindlichen Nationen vor Augen und ist äusserst lehrreich und interessant. Die neuesten Bilder Eiko-Woche vom Kriegsschauplatz, sowie einige Humoresken ergänzen das reichhaltige Programm. Verwundete Krieger geniessen Montags und Donnerstags freien Eintritt.

— Fürs Rote Kreuz. Der Gastwirteverein Wiesbaden und Umgegend hatte bei Kriegsausbruch sofort die Initiative für eine allgemeine Sammlung von Liebesgaben ergriffen und somit als erster Verein Sammelkästen bei seinen Mitgliedern aufgestellt. Er ist mit dieser Maßnahme in seinen Hoffnungen auch nicht getäuscht worden, was daraus hervorgeht, dass die erste Entleerung den ansehnlichen Betrag von 1185,97 M. erbrachte, während die zweite ein Resultat von 1493,18 M. hatte. Der Verein konnte also dem Roten Kreuz die Summe von zusammen 2679,16 M. überweisen.

— Adresse für kriegsgefangene Deutsche in England. Nach Mitteilung der Berliner Botschaft der Vereinigten Staaten ist die Adresse der Nachrichtenstelle für Kriegsgefangene „The Prisoners of Informationsbureau in London 49, Helingtonstreet — Strand“. An diese Adresse können Briefe für die deutschen Kriegsgefangenen in England gerichtet werden.

— Bejahrte Mitkämpfer. Der „Frankf. Ztg.“ schreibt ein Leser, dass im Füsilier-Reg. 40 ein 63-jähriger Herr Kaiser aus Wiesbaden, der in Amerika Lehrer war und schon den Krieg von 1870 mitgemacht hat, als Leutnant im Felde seinen Zug führt. Er hat an allen teilgenommen, an Gefechten, Märschen, dem Lager in Schützengräben usw. — Im selben Regiment, auch im Felde, befindet sich ein 56-jähriger Gefreiter.

— Kriegskreditbank. Zwischen dem Magistrat und den am Platze befindlichen für die Kreditfürsorge in Betracht kommenden Organisationen finden schon seit einiger Zeit Verhandlungen statt, die den Zweck haben sollen, das durch den Krieg veranlasste besondere Kreditbedürfnis durch Gründung einer Kriegskreditbank zu befriedigen. Es scheint, als ob diese Verhandlungen zu einem günstigen Ergebnis führen würden; wenigstens fand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters eine Besprechung im Rathaus statt, an der ausser den beiden hiesigen Vorschussvereinen (Vorschussverein und Vereinsbank) auch die Landesbank, die Deutsche Bank, die Dresdener Bank, die Diskontogesellschaft, die Mitteldeutsche Kreditbank, die Bank für Handel und Industrie und das Bankhaus Berlé teilnahmen. Auch die Handelskammer, die der Sache grosses Interesse entgegenbringt, war vertreten, ebenso auch die Handwerkskammer und der Lokalgewerbeverein. Bei den Beratungen wurde in den wesentlichsten Punkten Einverständnis erzielt; jedenfalls scheint jetzt schon ziemlich sicher zu sein, dass die Gründung der Kriegskreditbank zustande kommt. In dem in der Besprechung gewählten Organisationsausschuss, der die Statuten der Bank ausarbeiten soll, sind neben den vorgenannten Banken auch die Handelskammer und die Handwerkskammer vertreten; Justizrat Dr. Guttmann ist auf Ersuchen der städtischen Verwaltung dem Ausschuss beigetreten, für den Magistrat Stadtrat Schulte.

— Beerdigung eines Kriegshelden. Auf dem Südfriedhof wurde der hier im Krankenhaus verstorbene Dr. Geyer, Ingenieur bei der Maschinenfabrik Gustavsburg bei Mainz, die letzte Ehre erwiesen.

In der Trauerhalle hielt Pfarrer Grein die Gedächtnisrede. Namens des Ersatzbataillons 50, in welchem Dr. Geyer die Charge eines Offizier-Stellvertreters bekleidete, namens des A. D. B., namens der Burschenschaft Rugia-Darmstadt, namens des Werkes sowie der Beamtenschaft von der Gustavsburg, und zuletzt namens des Wohlfahrtsvereins wurden Kränze niedergelegt. Im übrigen wohnte dem Trauerakte an eine Abordnung des 80er Regiments, Mitkämpfern aus der Schlacht, in welcher Dr. Geyer seine schweren Verletzungen davontrug, Verwundete aus unseren Lazaretten, insbesondere aus dem städtischen Krankenhaus, Offiziere und Sanitätsoffiziere der verschiedensten Chargen, Burschenschaftler, Vertreter der Werkleitung, der Beamten- und Arbeiterschaft.

Hof und Gesellschaft.

Die Kaiserin war mit dem Prinzen Oskar und Gemahlin auf Schloss Friedrichshof eingetroffen und kehrte nach der Frühstückstafel nach Homburg zurück. — Auf Schloss Friedrichshof fand wieder ein Liebesmahl für die verwundeten Krieger statt. 24 im Krankenhaus und in Hauspflege befindliche Cronberger wurden von der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und ihrer Hofdame, Fr. v. Hidesen, bewirtet.

Ueber das Befinden des Königs von Bayern wird amtlich mitgeteilt: Der jetzt vorgenommene Verbandwechsel ergab einen vollkommen normalen Verlauf. Der König machte eine Ausfahrt nach Nymphenburg und einen mehrstündigen Spaziergang im Schlosspark.

Kardinal Pietro Gasparri, der beste Kanonist der Kirche, ist zum Kardinalstaatssekretär ernannt worden.

Wirkl. Geh. Rat Graf Kurt von Reventlow, Mitglied des Herrenhauses, ist gestorben.

Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz ist Prinz Karl von Solms, der einzige Sohn des Chefs des freiwilligen Automobilkorps, gefallen.

Nr. 290.
Während des Winter-Nachjahres freier Eintritt für Nicht-Abonnenten
J. Bahnh
16831b
Lite
Städte
gestell
der R
lange
Kronpr
von d
grosse
tafel,
haben
Jahre
Fritz
Ernst
Vogel
missio
Hoffma
—
bekann
in Wa
Die D
—
der Ve
Presse
blattes
Intern
Graph
Preis
—
burg b
diesen
einen
auszu
schlos
dem f
Spielz
Hage

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Sonntag, den 18. Oktober.

Anlässlich des Jahrestages der Völkerschlacht bei Leipzig
nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Patriotisches Konzert

des Kurorchesters.

Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 19. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 20. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 21. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 22. Oktober.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Fest-Konzert

anlässlich des Geburtstages Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin.
Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Freitag, den 23. Oktober.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

I. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.
Solistin: Frau Elly Ney-van Hoogstraten (Klavier).
Orchester: Das städtische Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Beethoven: Klavierkonzert Es-dur.
2. Walthar Niemann: Eine rheinische Nachtmusik für
Streichorchester und 2 Hörner. (Zum ersten Male.)
3. Klaviersoll.
4. Brahms: Symphonie E-moll.

Kassenpreise: Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe
und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2,50 Mk., I. Parkett 21. bis
26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Rang-
galerie und II. Parkett 1,50 Mk., Ranggalerie Rückst. 1 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den
Zwischenspausen geöffnet.

Abonnementspreise für sämtliche 6 Cyklus-
Konzerte: Logensitz 15 Mk., Mittelgalerie 1. und 2.
Reihe und I. Parkett 1.—20. Reihe 12 Mk., I. Parkett 21.
bis 26. Reihe 9 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Rang-
galerie und II. Parkett 6 Mk. — Ranggalerie Rückst. wird
nicht im Abonnement abgegeben.

Die Veranlagung der Abonnementskarten geschieht
durch die Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen
vormittags von 9—12½ Uhr
nachmittags 4—6

gegen Zahlung.
Die Plätze vorjähriger Abonnenten werden bis zum
17. Okt. Mts., abends 6 Uhr, offengehalten.

Samstag, den 24. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 25. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Mittags- und Abendtisch von Mk. 2,50 an, sowie nach
beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesell-
schaftszimmer & Hochzeiten,
geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten
und Abendtisch von Mk. 2,50 an.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung 16307

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Rutho, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen
Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants
durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Baden-Baden. 16818

Frankfurter Hof

vorm. Französischer Hof

Familienhotel I. Rgs. in schönster Lage
nächst Trinkhalle und Kurhaus für
Sommer und Winteraufenthalt gleich
bevorzugt. — Neuester Komfort.
Wohnungen mit Bad und Toilette.
Mässige Preise. — Prosp. auf Wunsch.

Abgeschl. gut möbl.

Wohnung,

Nikolasstrasse 7 II, an der Rheinstr.
3—5 Zimmer, eventuell auch einzeln,
Bad, elektr. Licht, Mädchenstube,
Küche usw. 16857

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 17. Oktober 1914.
220. Vorstellung.

4. Vorstellung. Abonnement D.

Zum ersten Male wiederholt:

Der Schlagbaum.

Volksstück in vier Akten von
Heinrich Leo.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9¼ Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 17. Oktober 1914,
abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Zum 3. Male:

Das eiserne Kreuz.

Lebensbild in einem Aufzuge von
Ernst Wichert, in neuer Einrichtung
von Richard Kessler. — Hierauf:

In Civil.

Schwank in 1 Akt von G. Kadelburg.

Zum Schluss: Zum 3. Male:

Erster Klasse nach der Grenze.

Zeitgemässe Kriegsdichtungen.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Privathaus „Oetting“ Rheinbahnstr. 2, Fernspr. 4320,
schräg gegenüber der Hauptpost,
Haltestelle der Elektrizität nach allen Richtungen, Nähe Wilhelmstrasse,
Kuranlagen, 5 Min. v. Bahnhof, ruhige feine Lage, freie Aussicht. Eleg. möbl.
Zimmer. Elektr. Licht, Bäder im Hause, Zimmer von Mk. 2.— an. 16834

Café und Restaurant

Waldhäuschen

im Adamstale, am Karl von Jbell-Weg, gelegen. 16322

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampo.

Datum: 15. Oktbr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	752,5 762,8	752,6 762,7	753,7 764,0	752,9 763,2
Thermometer (Celsius)	9,0	12,8	9,4	10,2
Dunstspannung (Millimeter)	6,5	8,0	7,4	7,3
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	76	73	86	78,3
Windrichtung	N 1	still	NO 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 13,4

Niedrigste Temperatur: 7,1

Wetteraussichten für Samstag, den 17. Oktober.

Wolkig, trocken, kühl, westliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

J. & G. ADRIAN Internationaler Möbeltransport

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223

16831b

Aufbewahrung
von Koffern, Effekten und
ganzen Hauseinrichtungen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Das Hochzeits-Silbergewand der preussischen
Städte für das Kronprinzenpaar ist jetzt fertig-
gestellt, für gut befunden und den Schatzkammern
der Reichsbank, wo die anderen Teile schon so
lange ruhen, einverleibt worden. So wird denn dem
Kronprinzen, wenn er aus dem Kriege heimkehrt,
von den Vertretern der preussischen Städte diese
grosse Arbeit, der Silberschmuck für eine Pracht-
tafel, übergeben werden können. An dieser Arbeit
haben unsere hervorragendsten Bildhauer neun
Jahre lang gewirkt, und zwar: Ignatius Taschner,
Fritz Klimsch, Hugo Lederer, Konstantin Starck,
Ernst Wenck, August Gaul, Adolf Amberg, August
Vogel und Wilhelm Widemann. Der leitenden Kom-
mission gehörten Alfred Messel, Stadtbaurat Ludwig
Hoffmann und Prof. Louis Tuillon an.

— Professor Graf Waldemar von Reichenbach, der
bekannte Dresdener Maler, ist auf seiner Besitzung
in Wachwitz im Alter von 68 Jahren gestorben.
Die Dresdener Galerie besitzt zwei Bilder von ihm.

— Die Frankfurter Societäts-Druckerei, G. m. b. H.,
der Verlag der „Frankfurter Zeitung“, der „Kleinen
Presse“, des „Illustrierten Blattes“ und des „Wochen-
blattes der Frankfurter Zeitung“, erhielt auf der
Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und
Graphik die höchste Auszeichnung, den Grossen
Preis, zuerkannt.

— Geschlossene Theater. Der Herzog von Alten-
burg beschloss, das Hoftheater in Altenburg
diesen Winter zu schliessen und den Mitgliedern
einen Teil ihrer Gagen aus seiner Privatschatulle
auszuzahlen. — Die Hagener Stadtverordneten be-
schlossen nach eingehendster Erörterung, es bei
dem früher gefassten Beschluss zu belassen, die
Spielzeit des städtischen Schauspielhauses in
Hagen nicht zu eröffnen. Für die Unterstützung

der beschäftigungslos gebliebenen Künstler sind
angemessene Mittel bewilligt worden.

Kleine Nachrichten. Mitten im Kriege hat jetzt in
Ungarn die stille Eröffnung zweier neuer Universi-
täten, in Debrecin und Pressburg, stattgefunden. — Zur
Eröffnung der Universität Frankfurt hat die staats-
wissenschaftliche Fakultät in Zürich der dortigen Schwester-
fakultät ein Glückwunschschreiben übersandt.

Leo Ebermann, der österreichische Schriftsteller, ist
im 52. Lebensjahr in Wien gestorben. In den 90er Jahren
erregte seine Tragödie „Die Athenerin“ auf dem Burgtheater
überschwengliche Hoffnungen, die der schnell verstummende
Dichter nicht zu erfüllen vermochte. Er lebte zuletzt als
Redakteur der amtlichen „Wiener Zeitung“ in seiner Vaterstadt.

Der Dichter Richard Dehmel ist jetzt, zum Unter-
offizier als Kriegsfreiwilliger avanciert, mit seiner Truppe ins
Feld gerückt.

Die Richard-Wagner-Stiftung in Bayreuth hat von
den durch den Kriegausbruch an Stiftungen eingetretenen
Ersparnissen 4000 Mark dem Deutschen Bühnenverein und
8000 Mark der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger
überwiesen.

Aus unseren Kriegstagen.

— Wetten auf das Kriegsende. Bei Lloyds in London
werden nach der „Daily Mail“ Versicherungen
(richtiger Wetten) auf das Kriegsende geschlossen,
und zwar augenblicklich gegen eine Prämie von
40 Guineas gegen 100, dass am 1. März 1915 Friede
sein wird. Ist dann nicht Friede, hat man die
40 Guineas verloren, ist Friede, behält man die 100.
Lloyds schätzt also die Chancen baldigen Friedens
auf 40 Prozent.

— Gerechte Strafe. Aus den Russentagen in Inster-
burg weiss die „Kreuzzeitung“ folgendes Geschichtchen
von Hindenburg zu erzählen: Vor der Flucht aus Inster-
burg konnten die Russen, da sie sich sehr beeilen
mussten, nicht mehr alles dort derart zerstören, wie sie
es gern getan hätten, und auch nicht alles mitnehmen.
Blieb nur das Unbrauchbare. In besonders ge-
meiner Weise haben sie sich da an den gewaltigen Brot-

Vorräten vergangen. Sie übergossen sie mit Massen von
Petroleum! Aber sie hatten nicht mit Hindenburgs
grimmigem und gerechtem Humor gerechnet. Auf die
Meldung von dieser Gemeinheit erfolgte prompt der Be-
fehl: „Über den Geschmack streiten wir nicht mit den
Russen. Dieses Brot ist zur Ernährung der russischen
Gefangenen zu verwenden, solange der Vorrat reicht.“

— Auch Prinzen erhalten keine Feldpost. Auch
königliche Briefe haben schon im Felde das Schicksal
geteilt, nicht bestellt zu werden. Als Prinz Franz von
Bayern nach seiner Verwundung nach München zurück-
kehrte, äusserte er im Bahnhofs zu seiner ihn erwartenden
Mutter: „Mama, mit dem Schreiben hast Du Dich aber
nicht sehr angestrengt!“ Der König und die Königin
erwiderten, dass sie doch, wenn nicht jeden Tag, so
doch einen um den andern geschrieben hätten, worauf
der Prinz erklärte, dass er seit 15 Tagen keinen Brief
erhalten habe.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, äthe-
rischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 164.

Samstag, den 17. Oktober 1914.

2. Jahrgang Nr. 164.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bis zum 31. März 1915 werden die Preise für die Kurhaus- und Kochbrennenarten wie folgt ermäßigt:

Die Kurtagarten werden um die Hälfte der in der Kurtagordnung festgesetzten Preise herabgesetzt. Bei Verlängerungen derselben ist ebenfalls nur die Hälfte der tarifmäßig weiter zu entrichtenden Beträge zu zahlen.

Das Eintrittsgeld für die einmalige Benutzung des Kochbrennens wird von 40 auf 20 Pfg. herabgesetzt.

Die Preise für die Tagestarten fürs Kurhaus von 1.50 auf 1.00 M. und die für den einmaligen Besuch des Kurhauses von 1.00 auf 0.50 M. ermäßigt.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Landsturm-Musterung.

Die Musterung und Aushebung des unausgebildeten Landsturms findet am 23., 24. und 26. Oktober cr. statt.

Es haben sich im „Deutschen Hof“, Goldgasse 4, vormittags 7 Uhr zu stellen:

1. am Freitag, den 23. Oktober cr. die Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1885, 1886 und 1887;
2. am Sonnabend, den 24. Oktober cr. die Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1888, 1889 und 1890;
3. am Montag, den 26. Oktober cr. die Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1891, 1892, 1893 und 1894.

Die Landsturmpflichtigen haben sich an den genannten Tagen morgens 7 Uhr in reinem und nüchternem Zustande pünktlich zu stellen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie sofort festgenommen, außerterminehaft gemustert und als unehrbare Landsturmpflichtige sofort eingekerkert werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen verhindert sind, haben ein behördlich beglaubigtes ärztliches Attest einzureichen. Wer seit der letzten Musterung mit Zucht- oder Ehrenstrafen (Abtrennung der bürgerlichen Ehrenrechte) bestraft worden ist, hat dies unaufgefordert an dem für ihn bestimmten Musterungstage sofort zu melden.

Die Militärpapiere (Landsturmchein) und etwaige Unabkömmlichkeitsbescheinigungen sind mitzubringen.

Die 1894 und früher geborenen Militärpflichtigen, über welche eine endgültige Entscheidung — weil zur Zeit des Krieges geschäftlich krank oder im Auslande befindlich pp. — nicht getroffen worden ist, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb 3 Tagen unter Vorlage ihrer Militärpapiere (Musterungsausweis, Berechtigungschein) auf Zimmer Nr. 51 des Rathauses anzumelden.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachstehend werden hiermit die für das Winterhalbjahr 1914 festgesetzten Unterrichtszeiten der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule gemäß § 120 G. O. bekannt gemacht:

Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 19. Oktober. Der Unterricht findet an Werktagen von 8—12 und 2—8 Uhr, Sonntags von 8—11 Uhr statt. Es haben Unterricht:

Montag: Maschinenschlosser u. Mechaniker O., Bau Schlosser U. b., Mechaniker u. Spengler U., Tischler und Maler U., Bauhandwerker und Schreiner U., Bauhandwerker M., Schreiner U. b., Tapezierer O., Schuhmacher U. M. O., Schneider U. b. O., Damen Schneider U. M. O., Schreiner O., Bäcker U. b., Friseur U. M. O., Kellner u. Köche M. O., Mädchenklassen I. III.

Dienstag: Maschinenschlosser M., Bau Schlosser O. a. u. b., Elektrotechniker U. M. O., Tischler und Maler M. O., Bauhandwerker u. Schreiner U., Schreifer O., Tapezierer u. Uhrmacher M., Schneider O. a. u. b., Zahntechniker U. M. O., Konditoren U. M. O., Schreiner O., Angelernte (Festlegung weiterer Tage bleibt vorbehalten), Mädchenklassen I. II.

Mittwoch: Bau Schlosser U. a., Mechaniker O., Elektrotechniker U., Spengler O., Tischler u. Maler M., Schreifer O., Tapezierer u. Schuhmacher U., Schneider U. a. u. b., Kellner und Köche U., Mädchenklassen III. V.

Donnerstag: Maschinenschlosser U. M., Bau Schlosser M. a. u. b., Mechaniker U. M., Elektrotechniker M., Spengler M., Bauhandwerker M. O., Schreifer U. M., Schneider U. b. M. b., Bäcker O., Konditoren U. M. O., Friseur U. M. O., Kellner u. Köche U. M. O., Mädchenklassen IV.

Freitag: Bau Schlosser U. a. u. b., Mechaniker und Spengler M., Tischler u. Maler O., Bauhandwerker O., Schreifer M., Tapezierer U., Bäcker M., Zahntechniker U. M. O., Kellner und Köche M. O., Buchbinder, Glasmaler, Glasarbeiter, Mädchenklassen II. V. VI.

Samstag: Maschinenschlosser U., Spengler O., Tischler und Maler U., Schneider U. a. u. Friseur U., Schreiner M. O., Mädchenklasse VI.

Sonntag: Maschinenschlosser O., Bau Schlosser M. a. u. b., Schreifer O., Tapezierer M. O., Schreiner M.

Die Schulpflichtigen werden zum pünktlichen und regelmäßigen Unterrichtsbesuch aufgefordert; die Arbeitgeber werden auf die Bestimmungen des Ortsstatutes betr. An- und Abmeldung der Lehrlinge und deren ordnungsmäßigen Schulbesuch hingewiesen.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Städtische Speiseanstalten.

Die seither vom Wiesbadener Frauenverein ausgegebenen Suppenkarten werden nur noch im Laufe des Monats Oktober eingelöst.

Die Speiseräume werden erst um 11 Uhr geöffnet und sind nach dem Einnehmen des Essens mit Rücksicht auf den starken Andrang alsbald wieder zu verlassen.

Die Brotausgabe erfolgt von 9 bis 11 und 1 bis 3 Uhr, Sonntags nur von 9 bis 11 Uhr.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Solange die Zufuhr freiwilliger Gaben an die Truppen auf dem durch die Ziffern 102 ff. D. fr. Kr. vorgeschriebenen Wege infolge zwingender militärischer Rücksichten unterbunden war, haben sich unter den Vereinigungen vom Roten Kreuz und bei anderen Organisationen der freiwilligen Krankenpflege in durchaus verständlicher und anerkannter Weise Bestrebungen geltend gemacht, um die als erwünscht bezeichneten Bedarfsgegenstände unmittelbar an die Front, vielfach sogar an bestimmte Truppenteile heranzubringen. Bei dem Umfange, den diese Transporte in letzter Zeit angenommen haben, sind sowohl im Etappen- als auch in der Heimat Unzulänglichkeiten zutage getreten, welche nicht nur den Erfolg der beabsichtigten beschleunigten Versorgung der kämpfenden Truppen in Frage stellen, sondern auch geeignet sind, die auf die Dauer allein nachhaltig wirksame, amtlich geregelte Sammlung und Zuführung von Liebesgaben zu beeinträchtigen.

Ich mache daher zunächst darauf aufmerksam, daß es sich bei derartigen selbständigen Einzelunternehmungen höchstens darum handeln kann, unter Uebergehung der im Bezirk jedes Armeekorps eingerichteten Abnahmestellen (Ziffer 102 D. fr. Kr.) die Liebesgaben an die Güterdepots der Sammelstationen (Ziffer 103 a. a. O.) zu befördern. Hier treten die Transporte unter die Kommando-gewalt der Militärverwaltung und dürfen nur mit deren Zustimmung, regelmäßig unter militärischer Bedeckung und in Begleitung geeigneter Mitglieder der freiwilligen Krankenpflege weitergeleitet werden, wobei nichts im Wege steht, bezüglich des Zieles Wünsche zu äußern. Ein eigenmächtiges Vordringen der Transporte in das Etappengebiet jenseits der Sammelstationen ist unzulässig und kann die unangenehmsten Folgen nach sich ziehen.

Ich sehe mich ferner zu der Anordnung veranlaßt, daß jede solche von der freiwilligen Krankenpflege ausgehende, direkte Liebesgabenbeförderung der Genehmigung des für den Abgangsort zuständigen Territorialdelegierten, das ist der Herr Oberpräsident in Cassel, bedarf. Die Herren Territorialdelegierten bitte ich, Genehmigungen dieser Art nur ausnahmsweise und im Falle dringenden Bedürfnisses zu erteilen, im übrigen jedoch darauf zu halten, daß das durch die geltenden Bestimmungen geordnete Verfahren beobachtet und die geforderte Beförderung mit ihren Spenden für die Truppen auf die Abnahmestellen verwiesen wird. Dieselben sind, nachdem die Oberste Herleitung nunmehr die Eisenbahnen für die durchgeführte Beförderung freigegeben hat, jetzt durchaus in der Lage, ihrer Aufgabe zur Uebermittlung ihrer Bestände an das Feldher gerecht zu werden.

Es kann daher nur empfohlen werden, mit den in so erfreulicher Menge zusammenströmenden freiwilligen Gaben zur Sicherung ihrer gleichmäßigen Verteilung die Abnahmestellen zu bedenken, deren Adressen von den Herren Territorialdelegierten in wiederkehrenden Zeitabständen durch die Presse bekannt zu geben sein werden.

Berlin NW. 7, den 30. September 1914.

Stellvertreter der Militär-Inspektion der freiwilligen Krankenpflege
g. z.: Fürst von Haffeldt.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege ist die Zufuhr von Liebesgaben, die zeitweilig aus militärischen Gründen unterbunden war, freigegeben. Unser tapferes Heer im Felde, unsere Verwundeten und Erkrankten in den Lazaretten werden endlich das erhalten, was treue Liebe in der Heimat für sie geschaffen und bereitet hat. Millionen von Kriegern sind es, die sich in die Gaben teilen müssen. Sorgen wir, daß der Strom der freiwilligen Gaben nicht verfehlt, daß er vielmehr in immer fröhlicherer Weise answirft, um dem wachsenden Bedarf genügen zu können. Nur durch die größte Opferwilligkeit, nur durch selbstlose Hingabe von Geld und Gut kann die Heimat ihren heldenmütigen Söhnen sich dankbar zeigen.

Die an allen Orten bestehenden Sammelstellen sammeln die Gaben und senden sie möglichst fortgesetzt an die am Sitz jeden Generalkommandos eingerichteten Abnahmestellen I und II. Die Abnahmestellen I empfangen die Liebesgaben für Verwundete und Kranke, die Abnahmestellen II für die Angehörigen des Feldheeres.

Die Abnahmestellen befinden sich in Cassel (11. Armeekorps) Abnahmestelle I: Frankfurterstraße 70, Abnahmestelle II: Moritzstraße 29; in Frankfurt (18. Armeekorps) Abnahmestelle I: Dohrnstraße 2 (Fürstentum), Abnahmestelle II: Hedderstraße 59.

Sendungen an diese Abnahmestellen, die auch unmittelbar erfolgen können, sind frachtfrei nach § 50 2 der Mil. Tr. Ordnung. Von den Abnahmestellen aus gehen die Gaben fortgesetzt an die Depots der freiwilligen Krankenpflege in den Sammelstationen und von hier aus erfolgt die Beförderung in die Front.

Alle Vereine vom Roten Kreuz und sonstige Stellen, die sich mit der Sammlung von Liebesgaben befassen, werden dringend gebeten, sich dieser Organisation anzuschließen. Der Kaiserliche Kommissar im großen Hauptquartier hat ausdrücklich gewarnt vor der ungerichteten Zuführung von Liebesgaben an örtlich bevorzugte Truppenteile, die mehr und mehr einzureichen drohe. Bei der starken Belastung der Etappenstraßen besteht die Gefahr, daß solche Zufuhren den Verkehr empfindlich stören und dadurch die Heranbringung wichtigerer Gegenstände in die Front erschweren.

Cassel, den 5. Oktober 1914.

Der Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege
g. z.: Hengstenberg.

Verdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten für den Erweiterungsbau der Werkstätten der Straßenbahnwagenhalle an der Reichstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgültige Einzahlung von 50 Pfg. bezogen werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift „D. A. 99“ versehen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 19. Oktober 1914, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung von „verzinsten Pferdebeden pp.“ für die Reichtwagenbespannung (Nos 1 und II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „D. A. 98 Nos“ versehen Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 23. Oktober 1914, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fluglinienplan über die Verschmälerung der Kirchbach- und Eschbacher der Jrenenstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38 a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluglinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 19. Oktober 1914 beginnenden und mit Ablauf des 16. November 1914 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Verl. Verkauf von Blumen und Kränzen vor dem „Alten“, dem „Nord“ und dem „Südfriedhof“.

Die Verlosung und Anweisung der Stände zum Verkauf von Blumen und Kränzen an den durch Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten dahier vom 17. 10. 1905 freigegebenen Verkaufstagen, und zwar:

1. anlässlich des Allerheiligens- und Allerseelentages;
2. anlässlich des evangelischen Totenfestes;
3. am Tage vor Weihnachten.

findet am Freitag, den 23. Oktober 1914, nachmittags 4 Uhr, am Nordfriedhof, Plattenstraße, statt.

Die Standplätze haben durchweg je 3 Meter Front. Das Standgeld beträgt für den laufenden Frontmeter 20 Pfg. und ist sofort nach der Auslosung zu entrichten. Es werden nur hiesige Gärtner, Blumenhändler oder -händlerinnen unter der Bedingung, daß sie den Platz nur selbst besetzen, zugelassen. Von den Zugelassenen nicht selbst besetzte Standplätze fallen an die Verwaltung zurück, ohne daß ein Anspruch auf Zurückzahlung des Standgeldes daraus erwächst.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Städtisches Amt.

Bekanntmachung.

Die Abfertigungsgeldung für Monat Septbr. 1914 ist zur Auszahlung angewiesen und kann während der Dienststunden an Wochentagen bei der Kasse-Abfertigungsstelle Neugasse 8 bis zum 26. 1. 1915, abgeholt werden.

Bei Nichtabholung erfolgt Zuführung durch die Post zu Lasten der Empfänger.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1914.

Städtisches Amt.

Amtliche Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 6. bis einschließlich 14. Oktober 1914 bei der Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücken:

Gefunden: 1 Geldstück als Anhänger, 5 Portemonnaies mit Inhalt, bares Geld, 1 grüne Kassenmappe, 1 Knabencape, 1 Fahrrad, 1 kleines wertloses Taschenmesser, 1 Spagierstock, 1 Kinderstischchen zum Umhängen, 2 Kneifer, 1 Landwehrdienstauszeichnung II. Klasse.

Gezogen: 4 Hunde.

Zugeflogen: 2 Tauben, 1 Kuckuck.

Gestorben.

Am 13. Oktober. Reinhard Lehr, 8 M.
Am 14. Oktober. Rentnerin Melanie Hoffmann, geb. Frankenberg, 61 J.
Am 15. Oktober. Willi Jeller, 4 J.

Städtisches Amt.

Fruchtmart zu Wiesbaden

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)
am 15. Oktober 1914.

Für 50 kg	Höchst- er	Niedrig- er	Durch- schnitts- Preis in Mark
Hafer	12.50	12.00	12.33
Gerste	4.30	4.10	4.23
„ neues (nur im Juni, Juli, August)	—	—	—
Richtstroh	2.80	2.30	2.58
Krummstroh	—	—	—

Es wurden angefahren 3 Wagen mit Hafer,
3 „ „ Gerste,
5 „ „ Stroh.

Städtisches Amt.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
H. Müller, Wiesbaden.